unbedeutende Vorrath an Lebensmitteln die äußerste Beschleunigung nothwendig machte. Daher wurde beschlossen, nach Rio de Janeiro in Brasilien zu segeln, weil man dieses Land am ehesten zu erreichen hoffte. Sie änderten also sofort ihren Lauf, wendeten sich mehr gegen Westen und setzten, um geschwinder fortzukommen, aus ihren Hemden noch ein größeres Segel zusammen. Um dem Hungertode so lange als möglich zu entgehen, bekam jeder nicht mehr als eine Unze Brod und zwei Mund voll Wasser.

So segelten sie bis zum sechs und zwanzigsten Junius fort, wo alle Lebensmittel aufgezehrt waren, und noch kein Zeichen eines nahen Landes sichtbar war.

Die Aussichten konnten nicht schrecklicher seyn und in stummer Verzweiflung sahen die Unglücklichen einem jammervollen Hungertode entgegen. Einer von ihnen nahm ein Stück Bambusrohr in den Mund und käute daran, die Andern folgten seinem Beispiele. Der Artillerist Brown hatte in der folgenden Nacht die Wache und das Steueramt. Er erinnerte sich, daß Leute in einer solchen Lage ihre Schuhe gegessen hatten; er schnitt daher ein Stück von einem seiner Schuhe ab, fand es aber so sehr von Seewasser durchdrungen, daß